Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 440

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

F. Berlin, 24. Juni. Ueber die Verhandlungen der Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit, welche in diesem Jahre in Lübeck stattfand, liegt jetzt ein ausführlicher Bericht vor. Aus dem einleitenden Vortrage, den der Vorsitzende des Vereins, Dr. Ludwig Bamberger, gehalten, verdient die folgende Charakteristik unseres heutigen Agrarierthums hervorgehoben zu werden:

„Wir haben beinahe seit zwei Jahrzehnten nicht eine Stunde erlebt, in welcher die ganze Partei der agrarischen Interessen-Vertretung uns nur eine Minute Ruhepause gegönnt hätte. Ja, wir können sehen, daß in dem Maße, als unerwartete Zugeständnisse gemacht wurden, als die Forderungen befriedigt wurden, in demselben Maße auch die Begehrlichkeit immer mehr gewachsen ist. Wir sind jetzt auf einem Punkte angekommen, von dem Niemand erwartet hätte, daß wir jemals dahin hätten gelangen können. Die Berechnung der Interessen hat in diesem wüthenden Kampfe aufgehört, das Ausschlaggebende zu sein. Die Leidenschaft ist an die Stelle getreten, und die Feindschaft....

„In diesem Kampf ist für unsere Gegner natürlich eins der Hauptmittel das Schreien, und ich muß sagen, dieses unendliche Schreien, das beständig mehr gesteigert wird, hat mich in meinem Glauben an die Wirklichkeit der Nothlage, wie sie geschildert wird, erschüttert. Es gilt ja für ausgemacht, und es lassen sich viele plausible Gründe dafür anführen, daß die Landwirthschaft aus der ganzen Evolution, durch welche die ökonomische Gegenwart geht, mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Aber wenn man sieht, wie das Schreien jetzt mit Virtuosität zum Handwerk ausgebildet ist, um Vortheile zu ertrotzen, muß man doch sehr stutzig werden, ob man diesem Klagen sein Vertrauen entgegenbringen soll. Ich gestehe, daß ich meinerseits, je mehr der tumultuarische Kampf fortgeht, desto weniger geneigt bin, an das Maß des Uebels zu glauben, wie es geschildert wird. Da, wo genaue, exakte Untersuchungen angestellt sind, ist es vielfach bewiesen, daß ein großer Theil der Klagen nicht gerechtfertigt ist. Ich verweise auf die landwirthschaftlichen Untersuchungen, die in Baden, Hessen und Bayern vorgenommen sind, und die immer deutlicher gezeigt haben, mit welchen Uebertreibungen von agrarischer Seite gekämpft wird. Natürlich, im Schreien ist die Unvernunft der Vernunft über; vernünftige Menschen können gar nicht so schreien wie unsere Gegner."

— Schon jetzt werden offiziöse Andeutungen über den nächsten Staatshaushalt gemacht. Es wird auseinandergesetzt, daß die Besserung der Einnahmen es gestatte, auch solche Ausgaben vorzusehen, welche bisher wegen Knappheit der Mittel zurückgestellt werden mußten. Der Löwenantheil der Ausgabenvermehrung soll der Eisenbahn-Verwaltung zufallen, zwar nicht so sehr der Vermehrung des rollenden Materials, wohl aber dem Ausbau von Bahnhofsanlagen, die den Bedürfnissen nicht mehr genügen. In erster Linie soll auch Berlin bedacht werden, und zwar soll es sich dabei u. a. um den Umbau des Schlesischen Bahnhofs und des alten Bahnhofs der Berlin-Hamburger Bahn handeln.

— Die Hauptpunkte des von der Wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags am Mittwoch berathenen vom Bunde der Landwirthe ausgearbeiteten Gesetzentwurfs betreffend die Invaliditäts-Versicherung sind folgende:

Nach § 1 sollen versichert werden a. vom vollendeten 16. Lebensjahre ab: 1) Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden, sowie Hausgewerbetreibende; 2) Betriebsbeamte, sowie Handlungsgehilfen und Lehrlinge, ausschließlich der in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge, welche Lohn oder Gehalt beziehen, deren regelmäßiger Jahresverdienst an Löhne oder Gehalt aber 2000 Mark nicht übersteigt; 3) die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt; b. von vollendetem 21. Lebensjahre ab; 4) Betriebsunternehmer und selbständige Gewerbetreibende, deren jährliches Betriebseinkommen 2000 Mark nicht übersteigt. Die Invalidenrente beträgt für Männer 100 Mark, für Weiber 75 Mark jährlich, wenn die Erwerbsfähigkeit dauernd um mindestens 50 v. H. beeinträchtigt wird, sowie ohne daß die Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit nachgewiesen zu werden braucht, wenn das 70. Lebensjahr vollendet ist. Bei den Versicherten, die selbst Beiträge zur Versicherung geleistet haben, erhöht sich die Rente nach Maßgabe des durchschnittlichen Jahresbeitrages des versteuerten Arbeitseinkommens, und zwar steigt die Rente bei einem durchschnittlichen, innerhalb der letzten vier Kalenderjahre vor Beginn der Invalidität versteuerten Arbeitseinkommen von

600— 950 Mk.	bei Männ.	auf	150,	bei Weib.	125	Mk.
über 950—1300 „	„	„	200,	„	175	„
„ 1300—1650 „	„	„	250,	„	225	„
„ 1650—2000 „	„	„	300,	„	275	„

Bei höherer Beeinträchtigung der Erwerbsunfähigkeit steigt die Rente für je 25 v. H. bei Männern um 50 Mk., bei Weibern um 35 Mk. Invalidenrente erhält auch derjenige nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte, welcher während eines Jahres ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer seiner Erwerbsunfähigkeit. Die Rente kann nach Gemeindebestimmung bis zu zwei Drittel ihres Betrages in Naturalleistungen gewährt werden. Zur Erlangung eines Rentenanspruchs ist, außer dem Nachweise der Erwerbsunfähigkeit oder des Alters nur der Nachweis erforderlich, daß der Versicherte binnen der letzten vier Jahre mindestens 160 Wochen in einem die Versicherung begründenden Erwerbsverhältniß gestanden hat. Die Mittel sollen dadurch aufgebracht werden, daß das Reich von jeder einzelnen Rente im Voraus den Betrag von 50 Mk. deckt und das übrige durch Zuschläge zu der Einkommensteuer in den einzelnen Bundesstaaten erhoben wird, wobei jedoch die Einkommen unter 600 Mk. freizulassen sind.

— In Friedrichsruh scheint man mit der Anwesenheit des chinesischen Vizekönigs Li-Hung-Tschang in Deutschland nicht sehr zufrieden zu sein. Ueber München kommen einige unliebenswürdige Bemerkungen; mit allzugroßer Durchsichtlichkeit wird auf den Mangel einer geeigneten Persönlichkeit, die mit dem chinesischen Gast verhandeln könnte, hingewiesen. Das Bismarck-offiziöse Blatt meint, daß „eine irgendwie erfolgreiche Wahrnehmuug der deutschen Interessen nur durch ein konsequentes, festes Auftreten der politisch in Betracht kommenden Persönlichkeiten möglich scheint." In diesem Falle wäre natürlich nur der Graf Herbert Bismarck geeignet, „durch ein konsequentes, festes Auftreten" dem „geriebenen Chinesen" Respekt einzuflößen. Das Blatt nennt dies „nationale Politik".

— Die Meldung der „N. Pr. Ztg." über die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Regelung der lippischen Erbfolgefrage wird von der „Köln. Ztg." in einigen wesentlichen Punkten ergänzt. Danach beruft der König von Sachsen, der in dem Schiedsgericht den Vorsitz führt, dazu sechs Reichsgerichtsräthe. Das Schiedsgericht setzt sich eine eigene Prozeßordnung und soll nach bester Rechtsüberzeugung mit Stimmenmehrheit endgiltig entscheiden. Diese Art der Regelung des Erbfolgestreites beruht auf einem Vergleich, den der Reichskanzler nach mehrmonatlichen Bemühungen zwischen den drei um die Erbfolge im Fürstenthum Lippe streitenden Familien, dem Fürsten von Schaumburg-Lippe, dem Grafen Lippe-Biesterfeld und dem Grafen Lippe-Weißenfels zu Stande gebracht hat. Die Vergleichsurkunden sollen in den nächsten Tagen bereits vollzogen werden. Sobald der Kaiser dem Vergleich zugestimmt haben wird, soll er dem lippischen Landtage zur Genehmigung unterbreitet werden. — Ueber den Empfang, den die Lipper in diesen Tagen dem Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld bereitet haben, bringt übrigens die „Lipp. Landesztg." einige charakteristische Berichte, denen wir Folgendes entnehmen:

Detmold, 22. Juni. Am Sonnabend Abend von 7 Uhr ab hatte sich sowohl auf der Lageschen Chaussee, wie auf der Fahrstraße nach Meinberg eine große Schaar Menschen eingefunden. In letzter Stunde hatte sich die Nachricht verbreitet, daß Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld mit Familie unsere Stadt, von Oeynhausen über Salzuflen und Schötmar kommend, durchfahren werde. Gegen ½9 Uhr erscholl endlich der Ruf: „Sie kommen!" und nun kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Rauschende Hochrufe durchdrangen die Luft und mit ungezählten Rosen, Nelken und anderen Blumen wurde die gräfliche Familie geradezu überschüttet und Blumensträuße in den langsam fahrenden Wagen hineingereicht. Der Graf und die Gräfin waren augenscheinlich tief ergriffen von dem so unerwarteten überaus warmen und herzlichen Empfange, der ihnen seitens der Bevölkerung bereitet wurde. Sie grüßten sichtlich gerührt nach allen Seiten. In einem zweiten Wagen folgten die beiden jungen Gräfinnen und Graf Bernhard, Lieutenant bei dem Leibhusaren-Regiment Kaiserin in Posen, welcher bei der Beisetzung des Fürsten Woldemar seinen Vater vertrat. Dem Vernehmen nach werden auch Graf Leopold und Graf Julius, der älteste und der jüngste Sohn des Grafen in den nächsten Tagen in Meinberg eintreffen. — Meinberg, 21. Juni. Gestern Abend gegen 9½ Uhr traf Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld mit Familie in zwei Wagen hier ein. Schon Stunden vorher hatte eine große Menschenmenge die Herrschaften erwartet. Nicht nur die Bewohner Meinbergs und die Kurgäste, sondern auch aus Horn und anderen benachbarten Orten waren zahlreiche treugesinnte Lipper herbeigeeilt. Als die Wagen mit den gräflichen Herrschaften in Sicht kamen, brach ein nicht enden wollender Jubel aus. Mit Rosenbouquets wurden sowohl der Graf wie die Gräfin förmlich überschüttet. Im lippeschen Stammlande hatte man dem Grafen einen Empfang bereitet, wie er wärmer und herzlicher nicht sein konnte. Im Rosenmonat ist der Graf in das Land der Rose eingezogen, und die Hunderte von Rosen, die den gräflichen Herrschaften theils zugeworfen, theils überreicht wurden, waren ein Zeichen der treuen Liebe und unverbrüchlichen Anhänglichkeit unserer Bevölkerung. Wie Augenzeugen berichten, habe der Weg des gräflichen Paares von Schötmar nach Meinberg einem Triumphzuge geglichen.

Lokales

Posen, 25. Juni.

n. **Die VI. Stadtschule** bezw. deren unteren Klassen unternahmen gestern einen Ausflug nach St. Domingo.

n. **Eine Razzia** wurde gestern Abend nach 10 Uhr im Glacis der Forts Winiary und Hake vorgenommen. Hierbei wurden zwei Dirnen und zwei Obdachlose aufgegriffen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: Drei Bettler, zwei Dirnen, zwei Obdachlose, ein Schuhmacher wegen Mißhandlung, ein Arbeiter und ein Schlosser wegen Diebstahls. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein sinnlos betrunkener Fleischerlehrling. — Gefunden: ein Taschenmesser und mehrere Schlüssel. — Verloren: ein Portemonnaie mit 22—35 Mark Inhalt, ein goldener Trauring gez. M. W.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Sonnenburg,** 23. Juni. [Fest der Johanniterritter.] Der Juni ist der Monat der Johanniter. Am Johannistage, wo die Rosen und die Linden blühen, entfaltet sich in der alten Ordensstadt Sonnenburg alle zwei Jahre ein festliches Leben. Zahlreich ziehen die Johanniter aus Nord und Süd, Ost und West heran, um nach altem Brauche an kirchlicher Stätte als wirkliche Mitglieder in den Bund aufgenommen zu werden. Unser Städtchen zeigt sich heute im Festgewande, Haus für Haus ist zum würdigen Empfange der verehrten Gäste mit Wachholder und Eichenlaub geschmückt. Der Schloßplatz ist wieder von der Fischergemeinde in altgewohnter, eigenartiger Weise mit Guirlanden, Fischernetzen und Abzeichen ausgeschmückt. Vom prächtigsten Wetter begünstigt hielt Prinz Albrecht um 11,40 Min. seinen Einzug. Die städtischen Behörden, sowie die Schuljugend mit ihren Lehrern hatten an der Ehrenpforte Aufstellung genommen, während zahlreiches Publikum rechts und links Spalier bildete. Bürgermeister Rubow hieß hier den Prinzen im Namen der Bürgerschaft willkommen. Der Prinz dankte für den gebotenen Empfang, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, noch oft nach Sonnenburg, wo er besonders gern weile, kommen zu können, das nächste Mal mit der Eisenbahn, zu welcher er der Stadt nur Glück wünschen könne. Nach Besichtigung der sämmtlichen aufgestellten Vereine, begab sich der Prinz in das Innere des Schlosses, auf dessen Dach jetzt die große Ordensfahne aufstieg. Um 4 Uhr Nachmittags fand eine Sitzung des Ordenskapitels statt, in welchem die laufenden Geschäfte des Ordens erledigt wurden. An den Berathungen nahmen außer dem Herrenmeister und den Ordens-Würdenträgern auch die Kommendatoren theil. Mittlerweile waren auch die für morgen zum Empfange des Ritterschlages, von denen Prinz Albert von Sachsen-Altenburg und Wirkl. Geh. Rath von Wickede ihr Ausbleiben hatten entschuldigen lassen, und als Zeugen geladenen Herren, einige darunter aus weiter Ferne, erschienen. Der Abend vereinte die gesammten Theilnehmer am morgigen Feste in der unteren Halle des Schlosses, sowie im Schloßgarten, der im Lichte farbiger Lampions erglänzte, zum zwanglosen, geselligen Verkehr.

* **Thorn,** 23. Juni. [Folgende abenteuerliche Mittheilung] geht der „Volks-Ztg." aus Thorn zu: Geheime Werbebureaus an der preußisch-russischen Grenze. Die in Petersburg erscheinende russische Zeitung „Syn Otteczestwa" läßt sich aus Plock an der Weichsel melden: Seit einer Reihe von Monaten werden zahlreiche junge kräftige Leute aus Russisch-Polen unter der Vorspiegelung heimlich auf preußisches Gebiet gelockt, daß sie im Auslande gut bezahlte Stellen erhalten können. Sind die Leute erst einmal in Prostken, Neidenburg, Illowo 2c., so werden sie als Auswanderer nach Hamburg und anderen Häfen gebracht. Die preußischen Agenten an der russischen Grenze stehen im Solde ausländischer Werbebureaus und erhalten für jeden „Kopf" den sie „liefern", zwölf bis zwanzig Mark, für solche junge Männer aber, die bereits in der russischen Armee gedient haben, 40 Mark. Im Winter hieß es, die jungen Leute würden für die italienische Kolonialarmee angeworben; jetzt verlautet, sie würden nach England gebracht, theilweise auch auf Umwegen nach Holland, nachdem Deutsche nur dann in die holländische Kolonialarmee eintreten können, sofern das deutsche Generalkonsulat in Amsterdam die Erlaubniß dazu ertheilt hat. Bei Mlawa sollen in den letzten drei Monaten allein 1500 junge kräftige Leute heimlich über die Grenze gebracht worden sein. Natürlich werden nur kerngesunde junge Leute angeworben. — Soweit das Petersburger Blatt. Daß die Werbebureaus ein Phantasiegebilde sind, versteht sich von selbst. Vielleicht aber treiben Winkelagenten irgend einen unsauberen Handel, der das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen hat.

* **Tilsit,** 22. Juni. [Die Angelegenheit Witschel] wird nun doch nicht in dieser Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Die Sache ist wieder vertagt, weil Stadtrath Witschel zur Beobachtung seines Geisteszustandes nun doch nach Allenberg überführt werden soll. Witschel befindet sich schon seit dem 12. Februar d. J. in Untersuchungshaft und ist seit längerer Zeit kränklich.

* **Kattowitz,** 24. Juni. [80 000 Mark] sind bisher für das in Loslau von den Aerzten Oberschlesiens zu erbauende Tuberkulosenheim gesammelt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 25 Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 10.] Die Kaufl. Reinert, Oehlrich, Bejak, Wollstein, Bauchwitz, Franke, Schreiber, Leipholz, Hammerschmidt u. Rosenkranz a. Berlin, Dullin, Dölecke u. Waldmann a. Breslau, Löwenthal a. Kolmar i. P., Wischnitz a. Gleiwitz, Richterlein a. Düsseldorf, Pannenburg a. Weener, Otto a. Bremen, Arps a. Hamburg, Fleischmann a. Nürnberg, Werck a. Leipzig u. Marx a. Lamberth, Rittergutsbes. Stahr a. Karnatowice, Arzt Merzbach u. Mrs. Merzbach a. Newyork.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Direktor Fischer a. Königsberg i. Pr., Rittergutsbesitzer Holtz u. Lieut. d. Ref. Holtz a. Natzmansdorf, Direktor Eichelmann a. Hannover, Oberinspektor Frohm a. Magdeburg, die Fabrikanten Zernow a. Wien u. Rothenbach a. Hamburg, Ingenieur Weschke a. Berlin, die Kaufleute Baum a. Frankenthal, Jung a. Kassel, Mahla a. Frankfurt a. M., Burchardt a. Chemnitz, Reichmann a. Görlitz, Fritsche a. Altona, Klose a. Leipzig, Blum a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Żółtowski a. Czacz, Drogowski a. Splawie, v. Zakrzewski a. Ostek, v. Tucholka a. Marcinkowo dolne, Prälat Dantecki a. Eagland, Propst Dziegecki a. Czermin, die Kaufleute Bujersdorff a. Xions, David u. Kastner a. Berlin, Grabowski u. Franke a. Breslau, Studzinski a. Kolmar, Goldner u. Frau Opleszynski a. Posen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Becker u. Frau u. Bock a. Berlin, Mohrhoff a. Breslau, Wendrich a. Grünberg u. Szmytkowski a. Pinne, Propst Motylewski a. Wierzchucin, Administrator Wawrzyniak a. Antonin, Besitzerin Pankiewicz a. Slupce.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Kloberg a. Leipzig, Bauzinski, Compart, Wesche u. Bebau a. Berlin, Hoffmann a. Wien, Buchterkirchen a. Ochtrup u. Stein a. Zittau, die Inge-

nieure Märcker a. G. Fen u. Heffmann a. Berlin, Genossenschafts-Ir. p. k.oi Ebrlich a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufl. Hetze a. Leipzig, Petzrath a. Breslau, Barwicko a. Jarotschin, v. Hom:h:r a. Stettin u. Pfund a. Dresden, Steuerbeamter Krause a. Wollstein.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufl. Blumenfeld a. Rakwitz, Hartmann u. Czarlinski a. Breslau, Marcus a. Berlin, Chelm a. Znin, Lewin a. Strelno, Lutmala u. Lutmal a. Lissa i. P., Kwiatkowski u. Frau a. Lodz, Familie Wreschner a. Obornik.

Handel und Verkehr.

** **Hildesheim,** 24. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren zum heutigen Markte betrugen 2375 Ztr. Die Preise waren durchschnittlich die vorjährigen. Feine Wolle 112—120, mittlere 102 bis 112, ordinäre 90—100 Mk. pro Zentner. Bei Beginn des Marktes waren die Preise noch 2—3 Mk. höher, später aber um 6—8 Mk. niedriger als im Vorjahr. Der Lagerbestand wurde nicht geräumt.

** **Hamburg,** 24. Juni. In der heute abgehaltenen Versammlung von Gläubigern der Firma Wolff und Karpeles ist eine außergerichtliche Erledigung des Fallissements beschlossen. Zu Administratoren sind Dr. Mankiewicz und Dr. Schröder gewählt.

** **Hamburg,** 23. Juni. Kartoffelfabrikate still. — Kartoffelstärke prima Waare 14—14¼ M., Lieferung per Juli-Sept. 14⅛—14⅜ Mark. — Kartoffelmehl prima Waare prompt 14—14¼ Mk., Lieferung per Juli-Sept. 14⅛—14⅜ M., Superior-Stärke 14,25—14,75 M., Superiormehl 14,50—15,00 M. Dextrin weiß und gelb 20,00—20,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé 18,25—19,00 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,50—19,00 M.

** **Wien,** 22. Juni. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 10. bis 16. Juni 895 910 Fl., Mehreinnahme 49 973 Fl.

** **London,** 23. Juni. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr ruhig mit nur sehr geringer Nachfrage, aber die Tendenz des Marktes ist fest. Kontinentale sind fest, aber ebenfalls sehr ruhig und Pacifics sind unverändert. Eigner verbleiben in Abwartung, wie die Stimmung sich gestalten werde. Die Berichte aus den Pflanzungen melden das Wachsthum der Pflanze als sehr gut; zur selben Zeit aber nimmt das Ungeziefer nicht ab, sondern folgt dem neuen Wachsthum. Der Import während der vergangenen Woche betrug 1964 Ctr. gegen 394 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1895 Der Import während der 5 Monate betrug in 1894 58 336 Ctr., 1895 101 884 Ctr., 1896 43 856 Ctr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 24. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft gering, keine Preisveränderung. — Wild und Geflügel: Zufuhr mäßig, Absatz ziemlich lebhaft, Preise nachgebend. — Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Marktlage ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt still, Bohnen gefragt, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 48 54, IIIa 40-46, IVa 32—38, dänisches Ia 34—43, Kalbfleisch Ia 45—58, IIa 25 43 M., Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 45—49, Schweinefleisch 31—42 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 50—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 40—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M., Mettwurst 60 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per ½ Kilogr. 0,60—0,90 M., Dammwild 0 48 Mk., Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 68—82 M., do. große 66 M., Zander 100—102 M., Barsche 40—43 M., kleine — M., Karpfen sehr große — Mark, do. mittelgroße 80 Mark, do. kleine —,— M., Schleie 61—74 M., Bleie 48,00 M., do. kleine 26—30 M., Aale, große 85 Mark do. mittel 62—85 Mark, do. kleine 51—53 M., Plötzen 24 bis 30 M., Bressen 36—40 M., Wels 40 M., Aland 57,00 Mark, kleine 25—40 M., Quappen — M., Karauschen 50- 63 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 85—90 M., IIa do. 80—84 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 70—75 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,20 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,70—1,75 M., do. Dabersche 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 100 Bund 2,00—5,00 M., Porree per Schock 0,40 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Bromberg, 24. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—148 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 104—108*) Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106—114 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare nom., ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 110—116 Mark. Spiritus 70er 33,00 Mark.

*) Roggen war gestern irrthümlich mit 106—116 notirt und sollte 105—108 heißen.

Breslau, 24. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. 10,000 Ltr. Per 100 Ltr a 100 Proz. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juni 50er 52,20 Gd. 70er per Juni 32,30 bez. Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 24. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 16° R., Barometer 764 mm. Wind: WNW.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Sept.-Okt. 142 M. Br. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Juli-August 112 Mk. Gd., per September-Oktober 113 Mk. Br. — Hafer per 1000 Kilogramm loko pomm. 118—122 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,80 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,25 Mark Br., per Juni 45,25 Mk. Br., per Septbr.-Oktober 45,50 M. Br.

Petroleum loko 10,65 M. verzollt per Kasse mit ⅟₁₁ Prozent Abzug.

Landmarkt. Weizen 148—154 M., Roggen 112—116 M., Hafer 120—125 M., Heu 2,50—3 M., Stroh 24—26 M., Kartoffeln 27—31 M.

** **Leipzig,** 24 Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Juni —,— M., p. Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,30 M., per Oktbr. 3,30 M., per Novbr. 3,30 M., per Dezbr. 3,32½ M., per Jan. 3,35 M., per Februar 3,37½ M., per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M. — Umsatz: 95 000 Kilogramm. Ruhig.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 24. Juni. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. Reichsanleihe 99,55, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,50, Consol. Türken 21,00, Türk. Loose 107,50, 4proz. ung. Goldrente 104,10, Bresl. Diskontobank 118,00, Breslauer Wechslerbank 105,40 Kreditaktien 219,25, Schles. Bankverein 129,50, Donnersmarckhütte 149,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 152 50, Oberschles. Eisenbahn 82,25 Oberschles. Portland-Zement 121,00, Schles. Zement 182,50, Oppeln Zement 139 75, Kramsta 143,75, Schles. Zinkaktien —,—, Laurahütte 153,75, Bresl. Oelfabr. 94,75, Oesterreich. Banknoten 170,25 Russ. Banknoten 216,40, Giesel Cement 116,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,60, Breslauer elektrische Straßenbahn 185,00 Caro Hegenscheidt Aktien 108,10, Deutsche Kleinbahn —,—, Breslauer Spritfabrik 125,00, Leipziger Elektrische Straßenbahn 162,25.

London, 24. Juni. (Schlußkurse.) Fester.

Engl. 2¾proz. Consols 112¹⁵⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 88¾, Lombarden 9. 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 104½, konv Türken 20¾, österr. Silberr. —, österr Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 104¼, 3proz. Spanier 64½, 4½proz. Egypter 101¼. 4proz. unifiz. Egypter 103½, 3½proz Tribut-Anl. 95½, 6proz. Mexikaner 95½, Ottomanbank 13⅛, Canada Pacific 62⅞, De Beers neue 31⅛, Rio Tinto 24⅜, 4proz. Rupees 63¾, 6proz. fund. arg. A. 86½, 5proz. arg. Goldanleihe 85¾, 4½proz. äuß. do. 55½, 3proz. Reichsanl. 98½, Griech. 81 Anleihe 31, do. 87er Monopol-Anl. 35½, 4proz. Griechen 1889er 26½, Bras. 89er Anl. 73, 5proz. Western de Min. 79½, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 93, Platzdiskonto ⅞, Silber 31⅛, Anatolier 90½, Chinesen 110, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 115½, 3proz. ung. Goldanl. —.

Chinesen (neueste) 101 Proz. Agio.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,14, Paris 20,32, Petersburg 25¹⁄₁₆.

Paris, 24. Juni. (Schluß.) Rohzucker beh., 88 Proz. loko 28 à 28½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 29½, per Juli 29⅝, per Juli-August 29¾, per Oktober-Januar 30⅛.

Paris, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 20,30, per Juli 19,55, per Juli-August 19,30, per Sept.-Dezember 18,55 — Roggen ruhig, per Juni 10,95 per September-Dezember 10 95. — Mehl ruhig, per Juni 39 95, per Juli 40,10, per Juli-August 40,15, per September-Dezember 40,20 Rüböl behauptet, per Juni 53½, per Juli 53⅞, per Juli-August 53⅞, per September-Dezember 54 — Spiritus ruhig, p. Juni 31¼, per Juli 31½, per Juli-August 31½, per Sept.-Dezbr. 31½. — Wetter: Heiß.

Havre, 24. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 5000 Sack, Santos 13000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 24 Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos p. Juni 70,00, per September 69,25, per Dez. 67,25. Ruhig.

Amsterdam, 24 Juni. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine niedriger, do. per November 142. — Roggen loko fest, do. auf Termine fest, do. per Juli 91, do. per Oktob. 92, do. p. März 95. — Rüböl loko 24⅞, do. per Herbst 24⅞, do. per Mai 1897 25

Amsterdam, 24. Juni. Java-Kaffee good ordinary 50.

Amsterdam, 24. Juni. Bancazinn 37½.

Antwerpen, 24. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

Antwerpen, 24 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., per Juli 17½ Br. Ruhig.

Schmalz per März 55 Margarine ruhig.

London, 24. Juni. Chili-Kupfer 49⅞, pr. 3 Monat 49¹⁵⁄₁₆.

London, 24. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten — Wetter: Schwül.

Telegraphische Nachrichten.

London, 24. Juni. Der venezuelanische Grenzstreit, besonders aber die Gefangennahme des englischen Beamten Harrison dürfte zu ernsten Komplikationen führen. Der englische Gesandte wurde deshalb angewiesen, den Sommer über in Washington zu bleiben.

Bern, 24 Juni. Die Bundesversammlung genehmigte in beiden Räthen einstimmig den Bericht des Bundesraths über den Simplon-Durchstich. Der Vize-Präsident des Bundesraths, Lachenal, erklärte, die Ratifikation solle baldmöglichst erfolgen. Bedauerlich wäre es, wenn Italien, wie eine italienische Mittheilung andeute, die Ratifikation bis nach Bewilligung der Subventionen durch die Kantone, die italienischen Städte und Provinzen aufschieben sollte. Die Schweiz, welche das Unternehmen ausführe, könne jedoch die Ratifikation nicht beschließen, bevor die Finanzirung gesichert sei.

Brüssel, 25. Juni. Bei Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die von der Kammer bewilligte Branntweinsteuer, führte der Finanzminister aus, die Bewilligung könne nicht die geringste unerlaubte Spekulation hervorrufen. Der Minister setzte ferner seine Absichten auf fiskalischem und budgetärem Gebiete auseinander und erklärte, er bestehe auf der Nothwendigkeit, die Schuldentilgung wieder aufleben zu lassen. Schließlich ließ der Minister sich des Längeren über die auf sozialem Gebiete getroffenen Maßregeln und geforderten Kredite und die Entlastungen aus, welche er besonders für die unentbehrlichsten Bedürfnisse des Lebens einzuführen gedenke.

Madrid, 25. Juni. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, durch welchen die Regierung zur Erneuerung der schwebenden Schuld ermächtigt wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 25. Juni, Nachmittags.

Die beiden Raubmörder Kurz und Woblau, welche am 1. Dezember v. J. den 82jährigen früheren Bahnwärter Gottlieb Schulze in Teltow ermordet und ihm 1450 Mark geraubt hatten, sind heute 6 Uhr früh im Central-Gefängniß zu Plötzensee durch Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

Königsberg i. Pr., 25. Juni. Im frischen Haff ist gestern in Folge eines plötzlichen Windstoßes ein Boot gekentert. 5 Personen sind ertrunken, eine ist gerettet.

Hannover, 25. Juni. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl wurde der Archivdirektor Sattler wiedergewählt.

London, 25 Juni. Der „Daily Telegraph" meldet aus Prätoria von gestern: Gerüchtweise verlautet, bei einem Angriff der Mashonaleute auf Fort Salisbury hatten die Weißen schwere Verluste erlitten. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Kunberley erhalten sich dort Gerüchte, daß Fort Salisbury eingenommen sei. 50 Mann in dem befestigten Lager sollen getödtet und furchtbar verstümmelt, sowie die Maxim-Geschütze zertrümmert worden. Eine direkte Bestätigung liegt nicht vor.

Newyork, 25 Juni. Der „New-York Herald" meldet aus Washington: Der britische Botschafter richtete an den Staatssekretär Olney das Ersuchen, die Regierung der Union möge ihre guten Dienste bei Venezuela anwenden, um die Freilassung des gefangen genommenen britischen Beamten Hamilson zu erwirken.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 25. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,15—10,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,50—8,10
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni	— —
dto. per Juli	10,00 bez. 10,02½ Br.
dto. per September	10,20 Gd. 10,25 Br.
dto. per Okt.-Dez.	10,40 bez. u. Br
dto. per Jan.-März	10,57½ Gd. 10,60 Br.
Tendenz: Ruhig.	

Breslau, 25. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 52 40 M., 70er 32,50 M. Tendenz: Höher.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen ermattend			**Spiritus** fest		
do. Juni	146 25	146 —	70er loko ohne Faß	34 50	34 30
do. Septbr.	140 75	140 75	70er Juni	38 30	38 20
			70er Juli	38 50	38 40
Roggen schwach			70er August	38 70	38 60
do. Juni	111 50	111 50	70er September	38 90	38 80
do. Septbr.	113 25	113 25	70er Oktober	38 60	38 60
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	46 —	45 80	**Hafer**		
do. Oktbr.	46 —	45 80	do Juni	121 50	121 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 25. Juni. **Schlußkurse**

			N.v. 24.
Weizen	pr. Juni	146 —	145 75
do.	pr. Septbr.	140 25	141 —
Roggen	pr. Juni	111 25	111 75
do.	pr. Septbr.	113 —	113 50
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.24
do.	70 er loko ohne Faß	34 50	34 30
do.	70 er Juni	38 40	38 20
do.	70 er Juli	38 50	38 40
do.	70 er August	38 70	38 60
do.	70 er Septbr.	38 90	38 80
do.	70 er Oktober	38 60	38 50
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.24.			N.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 40	Pos. Stadtanl.	101 25	101 25
Pr. Kons. 4% Anl.	105 70	105 75	Oesterr. Banknoten	170 15	170 05
Pr. do. 3½% do.	104 60	104 70	Russ. "	216 35	216 35
Pr. do. 3% do.	99 80	99 75	Oesterr. Kred. Akt. ultimo	218 90	219 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	101 50	Lombarden ultimo	44 20	43 40
do. 3½% do.	100 40	100 20	Disk. Kommandit ultimo	207 60	208 20
do. 4% Rentenb.	105 —	105 —			
do. 3½% do.	101 90	101 90	**Fondsstimmung** still		
do. 3½% Prov.-Oblig.	101 10	101 10			
Pos. 3% Prov.-Anl.	95 50	95 10			

Ostpr. Südb. E.S.A.	89 50	89 40	Pos. Prov. B. A.	104 75	105 —
Mainz Ludwigsh. dt.	118 50	118 50	do. Spritfabrik	145 50	146 —
Marienb. Mlaw. do	87 10	87 —	Chem. Fabrik Milch	130 —	131 30
Canada Pacific do.	58 50	58 60	" " Union	111 60	111 60
Griech. 4% Goldr.	27 —	27 —	Dortm. St.-Pr. La. A.	48 25	48 25
Italien. 4% Rente.	88 50	88 30	Hugger-Aktien	145 25	145 30
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 10	53 20	Inowrazl. Steinsalz	57 90	57 90
Mexikaner A. 1890	95 50	95 40	Schwarzkopf	280 —	278 —
Oester. Silberrente	101 75	101 70	Ultimo:		
Poln. 4½% Pdbrf.	67 40	67 30	It. Mittelm. E. St. A.	93 90	93 70
Rum. 4% Anl. 1894	88 10	88 10	Schweizer Centr. do.	141 30	141 30
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	105 40	105 50	Berl. Handelsges. B. A.	149 —	148 75
Serb. Rente 1895	66 30	66 30	Deutsche Bank " "	186 60	186 50
Türken-Loose	107 50	107 10	Bochumer Gußstahl	160 75	161 40
Ungar. 4% Goldr.	104 —	104 —	Königs- und Laurah.	153 60	153 90
do. 4% Kronenr.	99 60	99 50			

Nachbörse. Kredit 219,—. Diskonto-Kommandit 207,75 Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,30 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,40 bez. Pos. 3½% La. C. 100,20. bez. Deutsche Bank 186,50. 1890er Mexikaner 95,60. Laurahütte 153,50. Privat-Diskont: 2⅜

Stettin, 25. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Juni-Juli	— —	— —	per loko 70er	32 80	32 80
do. Sept.-Oktbr.	152 —	152 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 65	10 65
do. Juni-Juli	— —	— —			
do. Sept.-Oktbr.	113 -	113 —			
Rüböl ruhig					
do. Juni-Juli	45 —	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 20	45 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₁ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	754,3	W stürmisch	ziemł. heiter	+18,9
24. Abends 9	753,4	W l. Zug	halb heiter	+16,2
25. Morgs. 7	751,2	SW leicht	halb heiter	+16,7

Am 24 Juni Wärme-Maximum + 20,6° Cels.
Am 24 Wärme-Minimum + 10,3° "

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	24.	Juni	Morgens	1,08	Meter
"	"	24.	"	Mittags	1,06	"
"	"	25	"	Morgens	1,04	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.